

### Bezug-Preis

in der Hauptstadt über den im Stadt-  
bezirk und den Außenbezirken erschienene  
Ausgaben abgezahlt; vierzehntäglich 4,50.  
Bei gleichmäßiger Zahlung bis zum  
Ende A.D. Durch die Post bezogen für  
Deutschland und Österreich; vierzehntäglich  
4,50. Durch die Bahn bezogen  
für Russland; monatlich 7,50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr.  
Die Nachts-Ausgabe Montags um 8 Uhr.

### Redaktion und Expedition:

Botschaftsamt 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen  
geöffnet von Mittag 8 bis Nachts 7 Uhr.

### Filialen:

Cotto & Küttig's Berlin, (Alfred Hahn),  
Universitätsstraße 3 (Neubau).  
Sousie Wölfe,  
Gothaische Str. 14, part. und Königsgasse 7.

Nr. 192.

### Amtlicher Theil.

#### Belanntmachung.

Hierdurch bringen wir den Mitgliedern unterzeichnete Section  
der geselligen Rennst. d. K. der  
Reiter. Leipzig-Rennbahn,  
an Stelle des verfeindeten Alten Rennens auf  
2. Rennbahn  
Herr Maurermeister Albin Henckel,  
Leipzig, Friedner Straße 29,  
als Vertretermann gewünscht werden. Wir erachten noch  
Unfall-Mängel, Ausfallen und sonstige Unfälle aus obigen  
Reitern aus dem Rennbahn zu haben.

Leipzig den 14. April 1899.

Geistliche Hauptschule-Berichtsgesellschaft  
Section II Leipzig.  
Der Section-Bericht:  
Julius Schätzle,  
Berichtsleiter.

#### Versteigerung.

Am Dienstag, den 18. und Mittwoch, den 19. d. Wk.,  
je von 10—3 Uhr nachmittags und Nacht der Versteigerung  
der Gemeinschafts-Schänke zu 2. Rennb., Rennbahnstraße  
und zwei Materialwaren, Wein, Spirituosen und  
Gittern und 1 gr. Goldene Linie zu gr. Säcken.  
Trautzbald, Versteigerer.

#### Die Einwanderung böhmischer Protestanten in Sachsen.

Historisch verfasst.

Die eingangsfrühe geschichtliche Wohlung und Bewegung der  
Protestanten in Böhmen und seit ganz Deutreich ist nicht nur politi-  
scher, sondern auch religiöser Natur. Die heutige Bevölkerung  
will neben politischer Freiheitserlangung auch die kirchliche Frei-  
heit sich erringen; sie erstritt in letzterer Hinsicht einen Zustand,  
der bald nach dem Aufstand unter großer unvergleichlichen  
Krieger in dem mittleren Reichensteiner Deutreichs bestand.

Als von Wittenberg und die mächtigen Werk Luther's der  
nothwendige Friede eines Reichsvertrages erlangten, da fanden  
diese befreit in den Händen der Böhmen einen freudigen Über-  
gang; nach der Tod des Kaiser dieses Land durch das Kurfürsten  
der überzeugungsstreuen auch vor hundert Jahren schon in ganz  
geringer Weise vorbereitet worden. Zuerst erwarb es — die adeligen  
Gefährten, die die neue Religion gern und  
treulich aufnahmen, ihre Söhne zogen nach Wittenberg, um an  
der Quelle zu trinken. Dies Verhalten der adeligen war Ur-  
sache, daß auch die niedere Bevölkerung in großer Scharen sich

der lutherischen Lehre gewandte, und einzelne Städte ihre  
Gottesdienste nach evangelischen Grundrissen umgestalteten. Dem  
Kaiser Ferdinand I. war diese Bewegung unerwünscht; er suchte  
zu unterdrücken, doch ungenügt.

Widerstand war Kaiser Ferdinand I. nicht allein darauf gerichtet,  
den katholischen Glauben in ganz Böhmen wieder herzustellen.  
Zweck hielt er ein blutiges Erbittert die Haupt-  
föhren der Protestanten, 27 bestimmt wurden am

21. Januar 1621 blindergrau, ihr Grundbeispiel wurde eingezogen,  
sie hatte damals schon einen Werth von fast Millionen Thaler,  
deutlich wurde er später noch den sechsfachen Wert haben. Für den

3. Februar 1622 wird ein Generalpardon ausgeschrieben, die  
Verfolgten schafften sich vor dem Gerichtstellen und ihre Schul-  
deten und um Vergebung bitten. Es erschienen 728 Herren  
und Ritter; auch sie verloren je nach der Größe ihrer gefundenen  
Schulden ihre Güter ganz oder doch zum größten Theil.

In gleicher Weise wurde für den Kaiser Ferdinand I.  
auch gegen die evangelischen Gefährten. Man machte  
jedoch gleich die Berufung, sie unter Verpfändungen und Beobachtungen  
ihren Gütern abzunehmen, doch war der Erfolg gering.

Da man sie unter allen Umständen aus Böhmen entfernen wollte,  
wurde mehr Gewalt aus; man begehrte sie als Aufrührer und  
Vollstrecker, darum mißlieben sie das Land verlassen. Was  
Rückicht auf den Aufstieg nach Sachsen, den evangelischen  
Bundesgenossen des Kaiser, erlaubte man ihnen, ihre fahrende  
Habe mitzunehmen, ihren Welt aber innerhalb dreier Monate  
verlaufen zu dürfen. Ein gleiches Schrift hat die Provinz  
Universitätprofessoren, die Universität selbst wurde den Jesuiten  
überlassen.

So hatten sich die Verfolgungen für die Protestanten in Böh-  
men schärfster gehalten, als man erwartet hätte, allein wegen  
der Kirchen zu Braunschweig und Wolfenbüttel kam es bald zu  
Streitigkeiten.

Der Kaiser entließ, da die Protestanten  
die Kirchen zu Braunschweig dem Erzbischof von Braunschweig-Göttingen und  
Göttingen überliefern sollten, der Erzbischof von Braunschweig-Göttingen und  
Göttingen, zu entledigen, und so kam es zu dem bekannten Sta-  
tutum auf dem Provinz-Schlosse, der Ursache zu manchem heftigen  
Weh werden sollte.

Nach diesem Dokumente bildeten die böhmischen Protes-  
tanten eine protestantische Regierung, zunächst waren  
die Gefürsten aus Böhmen vertrieben; diejenigen Adeligen, die  
sich den Protestantenten nicht anschlossen, wurden von der protestan-  
tischen Regierung ihrer Entfernung, der katholischen Rache Marburg und  
Göttingen, zu entledigen, und so kam es zu dem bekannten Sta-  
tutum auf dem Provinz-Schlosse, der Ursache zu manchem heftigen  
Weh werden sollte.

Nach diesem Dokumente bildeten die böhmischen Protes-  
tanten eine protestantische Regierung, zunächst waren  
die Gefürsten aus Böhmen vertrieben; diejenigen Adeligen, die  
sich den Protestantenten nicht anschlossen, wurden von der protestan-  
tischen Regierung ihrer Entfernung, der katholischen Rache Marburg und  
Göttingen, zu entledigen, und so kam es zu dem bekannten Sta-  
tutum auf dem Provinz-Schlosse, der Ursache zu manchem heftigen  
Weh werden sollte.

Um den Bürgern und Burghäusern ward die Gegenreform-  
ation mit großer Härte und Rücksichtslosigkeit durchgeführt.  
Da, wo Verbrechungen, Drecken, Schmutz überdeckungen  
nicht lassen, rief man die Bischöfchen-Schauen und Kronen  
zu Hilfe. Die Schleppenglocken, auch Schlägeln genannt,  
trieben die einsamen Leute mit Schlägeln in die katholischen  
Kirchen, sie trieben sie über aus den evangelischen Gotteshäusern  
hinaus und getrieben unter Holz und Spalt die Kirche der Evangelischen.  
Auch noch auf andern Weise wurde man die Protestant-  
en möglichst zu machen; man entzog ihnen das Bürgerrecht,  
verbündete sie an der Ausbildung ihres Konzerts, ließ sie nicht  
teilnehmen an Gotteshäusern und Festlichkeiten, bei Hochzeiten  
mußten sie untertan stehn. Ein ehrliches Begrüßung wurde nur  
ausnahmsweise gestattet. Nur alle ehrlichen Weise wurden  
geföhrt, gemacht, man ließ sie auf sonstige Sitten feiern, quälte  
sie mit Eis und Zischenbahn. Half das alles nichts, so belaste  
man die Wohnung mit hässlichen Einrichtungen. Ausschau  
waren die Geister, mit denen man gegen die Frauen ging. Nicht allein, daß sie Schmerz und Raum  
nur genug hatten über die Verhaftung, Unterwerfung, Verfolgung  
und Misshandlung ihrer Männer, über den Verlust ihrer Habe,

### Anzeigen-Preis

die 6gepolte Petritze 20 Pf.

Reklamen unter den Redaktionstitel (ge-  
polten) 50 Pf., vor den Familienzeitungen  
(gepolten) 40 Pf.

Größere Schriften laut anderem Preis-  
verzeichniß, Telefonische und Briefpost-  
nach höherem Tarif.

Extra-Billagen (gepolten), zur mit der  
Morgen-Ausgabe, ohne Polizeibeförderung  
40 Pf., mit Polizeibeförderung 40 Pf.

Annahmeschluß für Anzeigen:  
Abend-Ausgabe: Sonnabend 10 Uhr.  
Morgen-Ausgabe: Samstag 4 Uhr.  
Bei den Filialen und Auslandsmagazinen je eine  
halbe Stunde früher.

Anzeigen sind stets an die Expedition  
zu richten.

Druck und Verlag von E. Volz in Leipzig.

93. Jahrgang.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

## Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Montag den 17. April 1899.